

Erfahrungsbericht über einen Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Austauschprogramms (Studium)

Gastland: Irland

Gastinstitution: National University of Ireland, Galway

- 1. Für welches Austausch- oder Förderprogramm fertigen Sie diesen Erfahrungsbericht an?**
Erasmus (Europa oder Übersee)

- 2. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasteinrichtung)**

Für das Auslandssemester habe ich mich ca. 1 Jahr im Voraus beworben. Ein paar Monate später kam dann eine Zusage. Ein Bewerbungsgespräch hat jedoch nicht stattgefunden. Um mich auf das Semester in Irland vorzubereiten habe ich mir entsprechende Module rausgesucht, die ich belegen möchte und die Erfahrungsberichte der Kommilitonen durchgelesen. Ein wenig über die Stadt, Land und Leute habe ich mich auch informiert. Seitens der Gastuniversität in Galway verlief die Kommunikation auch reibungslos über Email.

- 3. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)**

Angereist bin ich von Nürnberg aus mit dem Flugzeug. Da es keinen Direktflug von Nürnberg nach Dublin gibt (sondern bspw. nur von München / Frankfurt), hatte ich einen Zwischenstopp in Frankfurt. In Dublin angekommen nimmt man dann einen Bus nach Galway (ich kann CityLink empfehlen). Diese fahren sehr regelmäßig und brauchen ca. 2:30h nach Galway. Karten kann man entweder direkt beim Busfahrer oder im Internet buchen.!!!Tipp: Holt euch eine TFI-Leap card. TFI ist der irische Transport Anbieter und operiert in vielen Städten. Mit der Leap-Card bezahlt man in den Bussen und die Fahrten sind um einiges günstiger. Nicht nur im Nahverkehr sondern auch im Fernverkehr wie im o.g. Cytlink Bus von Dublin nach Galway. Die Karte lässt sich im Internet bestellen und kostet 5€.

- 4. Unterkunft (Wohnheim/Privat)**

Der Wohnraum in Galway ist relativ rar. Auf dem Campus befinden sich 3 Studentenwohnheime: Goldcrest, Dunlin und Corrib, wobei die ersten beiden relativ neu sind. Die Universität hat dann eine Lotterie für die Erasmus-Studenten, bei der man sich anmelden und eines der Wohnheime auswählen muss, da normalerweise nicht für alle Platz dort ist. Ich habe glücklicherweise in Goldcrest einen Platz bekommen und war auch sehr zufrieden damit. Da gewisse Wohnungen dort nur für Erasmus-Studenten reserviert sind, wohnt man auch nur mit diesen in einer WG. Meine Empfehlung: Da man sich eines der 3 Wohnheime aussuchen kann, empfehle ich Goldcrest oder Dunlin. Die beiden von der Ausstattung relativ gleich, man hat sein eigenes en-suite Badezimmer, jedoch im Vergleich zu Corrib wesentlich neuer. Von Leuten aus Corrib hat man eher schlechtes gehört. Dafür ist ein Zimmer in Corrib auch ein wenig günstiger. Sollte man kein Zimmer auf dem Campus bekommen, hilft einem die Uni auch bei der Wohnraumsuche. Ganz in der Nähe vom Campus gibt es noch das Westwood, was relativ teuer ist, dafür aber auch super neu.

5. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

Meine gewählten Lehrveranstaltungen hatten im Vergleich zu denen in Nürnberg einen wesentlich praktischeren Bezug. Ich finde das sehr erfrischend und interessant. Deswegen kann ich Buyer Behavioural Analysis, Behavioural Finance und Economics of Financial Markets empfehlen. Ein großer Unterschied war, dass man sehr viele Gruppenarbeiten und Continuous Assessments hat. Was bedeutet, dass man während dem Semester schon viel für seine Endnote macht in Form von Assignments. So zählt die Klausur am Ende dann oft ca. 50% der Gesamtnote. Generell finde ich das Konzept mit den Assignments während dem Semester sehr gut, da man sich dort mal die Zeit nehmen kann um sich mit dem Thema aus der Vorlesung genauer auseinanderzusetzen. Am Ende des Semester hat man dann eine zweiwöchige Klausurenphase. Das akademische Niveau war meinem empfinden nach etwas niedriger. Die Fragen in den Klausuren standen schon oft vorher fest, weshalb man sich gut darauf vorbereiten konnte.

6. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung)

Mit dem International Office hatte ich während meines Aufenthaltes nicht so wahnsinnig viel zu tun. Am Anfang und Ende des Semester haben sie mir den Letter of Attendance unterzeichnet. Bei Fragen konnte man Sie jedoch immer kontaktieren.

7. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Uni hat neben einer Hauptbibliothek auch viele weitere Lernmöglichkeiten in den jeweiligen Gebäuden der verschiedenen Fachrichtungen. Computerräume etc. sind gegeben. Auch wenn es dedizierte Gebäude für die Fachrichtungen gibt (Also Wirtschaftsgebäude für Wirtschaftsvorlesungen), finden die Vorlesungen nicht nur in diesem Gebäude statt, sondern teilweise über den Campus verteilt. Deswegen gut am Anfang aufpassen, wo man hin muss, da es manchmal echt verwirrend sein kann. Die Bibliothek ist vor allem während der Klausurenphase sehr gut besucht. Der frühe Vogel ist deswegen empfehlenswert, sollte man bestrebt sein, von Menschen während seines Lernprozesses umgeben zu sein.

8. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Die Uni bietet viele verschiedene Societies und "Sport-Clubs". Es gibt einen Tag, an dem die sich auch alle vorstellen. Ich habe die Gelegenheit genutzt um mich einfachmal in neuen Sachen auszuprobieren. Meine Empfehlung: Es gibt einen Irish-Dancing Course für Beginner. Mit den anderen Erasmus Studenten war das ne ganz coole Gelegenheit sich ein wenig wie ein Ire fortzubewegen. Außerdem habe ich mal Kayak ausprobiert. Dabei sind mir fast die Finger abgefroren, aber die Erfahrung war echt cool. Vor allem da der Fluss (Corrib) direkt neben der Uni her fließt. Taekwondo habe ich auch belegt. Als absoluter Beginner hatte ich dann die Möglichkeit mit den Clubmitgliedern nach Dublin zu fahren um an den Intervarsities teilzunehmen. Das ist ein irlandweiter Wettkampf zwischen den Universitäten in allen möglichen Sportarten und findet auch jedes Jahr statt. Ein absolutes Highlight war auch der Mountaineering-Club, mit dem wir jeden Sonntag in den nahegelegenen Nationalpark nach Connemara gefahren sind (Dort findet auch im April ein Halb-/Marathon statt, an dem ich teilgenommen habe: Connemarathon). Mit dem Bus fährt man dann mit 30-40 Leuten wandern. Absolut zu empfehlen, deswegen nimmt knöchelhohe Wanderschuhe mit, wenn ihr daran interessiert seid. Allerdings hat das nichts mit deutschem Wandern zu tun. Es gibt nämlich keinen Wanderweg, sondern im Normalfall wird sich ein Berg im Nationalpark ausgesucht, der dann bestiegen wird. Ansonsten gibt es wie gesagt alle möglichen Sportarten, die von der Uni angeboten worden sind. Probiert einfach mal was neues. Ansonsten ist Irland natürlich für seine Pubs bekannt. In Galway gibt es davon reichlich. Ich kann Monroes, The Quays, und the Kings Head empfehlen, aber man kann auch gut Pub-Hopping betreiben. Ansonsten habe ich mit meinen Erasmus Kollegen auch alle möglichen Städte in Irland unsicher gemacht. Dublin (Howth), Belfast, Cork, Killarney, Ring of Kerry. Irland hat Landschaftlich so viel zu bieten. Nutzt das auf jeden Fall! Ich habe auch einen Abstecher nach Edinburgh gemacht, da die Flüge sehr günstig sind. Auch eine sehr schöne Stadt. Ansonsten gibt es in Galway auch viele Cafes. Ich kann Plasmas und das Jungle Cafe empfehlen. Die Bäckerei Magpie ist der absolute Renner und ein Muss, wenn man in Galway ist. Geld technisch habe ich alles mit Karte bezahlt. Eigentlich kann man bei jedem Geschäft dort mit Karte zahlen.

9. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Die Lebenshaltungskosten sind vor allem durch die Miete getrieben. Für meine Campuswohnung habe ich im Monat ca. 850€ gezahlt. Lebensmittel etc. sind vergleichbar mit Deutschland. Die Pubbesuche am Wochenende sind auch nicht günstig. Alkohol ist generell sehr viel teurer als in Deutschland, aufgrund der Besteuerung. Ich denke inkl Miete habe ich im Monat 1300 ausgegeben.

10. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Absolut geile Zeit. Schlechteste Erfahrung ist das Wetter. Auch wenn es Klischeehaft klingt, es regnet sehr viel und ist sehr wechselhaft. Auf Dauer wär mir das zu nass. Beste Erfahrung: Die gesamte Zeit war einfach super und ging leider viel zu schnell vorbei.

11. Wichtige Ansprechpartner und Links

Wichtigster Ansprechpartner ist eigtl. Leona Conolly vom International Office.

12. Nur Erasmus-Aufenthalte: Für diejenigen Studierenden, die eine Sonderförderung erhalten haben: Bitte stellen Sie kurz dar, wie Sie Ihren Aufenthalt in dieser Hinsicht erlebt haben.